

Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 38.

Dienstag den 12. Mai

1857.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnementpreis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr., — vierteljährlich 24 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreifache Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Ämtliche Anzeigen.

Oberamt Nagold.
Juditha Betsch von Emmingen wurde eingeliefert, daher die unterm 25. v. M. gegen sie erlassene Aufforderung zurückgenommen wird.

Nagold, den 8. Mai 1857.
Königl. Oberamt.
Wiebbeckinf.

Oberamt Nagold.
Die Ortsvorsteher des Bezirks haben 1) die Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse pro 1856/57 und 2) die Verzeichnisse über vorgekommene Aenderungen im Bestand der Steuer-Objekte pro 1856/57

binnen 8 Tagen einzusenden.
Nagold, den 9. Mai 1857.
Königl. Oberamt.
Wiebbeckinf.

2) Nagold. Gläubiger-Aufruf.

Mit der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwesens der schon im Jahr 1855 vergangenen, verstorbenen Caroline, geb. Rothfuß, Wittwe des wld. Carl Schweikle, gew. Dörsenwirts von hier, oberamtsgerichtlich beauftragt, werden Alle, die aus irgend einem Grunde eine Forderung an die ec. Schweikle zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche, so weit sie nicht bereits aus den Akten bekannt sind, binnen

15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie die ihnen aus der Versäumnis erwachsenden Nachtheile selbst zuschreiben haben.

Bemerkt wird, daß das Aktiv-Vermögen bloß in 291 fl. 44 kr. besteht, worauf vom Gante von 1855 her 489 fl. 58 kr. Schulden haften.

Den 2. Mai 1857.
Gemeinderath.
Vorstand Engel.

**Oberthalheim,
Oberamts Nagold.
Holz-Verkauf.**
Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeindewald Oberthalheim

am Samstag den 16. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
80 Stämme Floßholz.

Der Verkauf findet bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger Witterung auf dem Rathhaus statt.

Das Holz ist gefällt und kann von den Kaufsliebhabern eingesehen werden.
Den 8. Mai 1857.

Schultheißenamt.
Klink.

Privat-Anzeigen.

Zwerenberg,
Oberamts Calw.

Scheiterholz-Verkauf.

Am Samstag den 16. d. M.,
Morgens 10 Uhr,
verkaufe ich etwa 50 Klafter Scheiterholz.
Der Verkauf findet im Wirthshaus zum Dörsen dahier statt, wozu Käufer eingeladen werden.
Den 6. Mai 1857.

Johannes Blaiich.

2) Nagold. Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

In den Gemeinden Beihingen, Iselshausen, Rohrdorf und Warth werden demnächst neue Güter- und Servitutensbücher angelegt, daher an alle diejenigen, welche auf Realitäten der genannten Markungen haftende Rechte anzusprechen haben, hiedurch die Aufforderung ergeht, solche binnen

30 Tagen bei dem Unterzeichneten anzumelden und

Bad Rötchenbach bei Nagold.

Bad-Eröffnung.

Am Sonntag den 17. Mai d. J.
werde ich meine Bad-Anstalt eröffnen und lade zur Benützung derselben mit dem Bemerken höflich ein, daß auch gut und angenehm bei mir logirt werden kann. Pünktliche und billige Bedienung wird stets zugesichert.

Den 11. Mai 1857.

Badwirth Senfe.

nachzuweisen, widrigenfalls die Berechtigten es sich selbst zuschreiben haben, wenn ihre Gerechtsame, soweit solche nicht aus bereits vorliegenden Akten bekannt sind, unberücksichtigt bleiben.

Den 1. Mai 1857.
Güterb.-Commissär G. Wurst.

Wildberg. Bleich-Anzeige.

Der Unterzeichnete übernimmt auf die bekannte Greiner'sche Rasenbleiche in Girsau auch heuer wieder Leinwand und Faden zur Besorgung an und sichert prompte und reelle Bedienung zu.

Jakob Walz.

Wildberg. Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch findet bei dem Unterzeichneten eine Lehrstelle mit oder ohne Lehrgeld.

Jr. Wolspoldt,
Tuchmachermeister.

Nagold.
Zwei gewandte Burschen im Alter von 16 Jahren finden in einer Fabrik Beschäftigung. Wo? sagt die Redaktion.

**Pfrondorf,
Oberamts Nagold.**
120 fl.
Pflegergeld liegen zum Ausleihen parat bei
A. Kenz,
Gerber.

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

versichert gegen jeden Hagelschaden zu festen und mäßigen Prämien. Das Grundkapital besteht aus drei Millionen Thaler, wovon 2 1/2 Millionen effectiv begeben sind. Der Reservefonds beträgt nach dem jüngsten Rechnungs-Abschluß über 100,000 fl. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur in Nagold:

Graf zum Waldhorn.

2) Egenhausen, Oberamts Nagold.
Bei dem Unterzeichneten liegen
300 fl.
Pfleghaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Michael Rothfuß.

Schönbrunn, Oberamts Nagold.
Geld-Offert.
Bei dem Unterzeichneten liegen
100 fl.
Pfleghaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Pfleger Stodinger.

2) Pfrondorf, Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.
Bei dem Unterzeichneten liegen
90 fl.
Pfleghaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Wagner Kenz, Pfleger.

2) Spielberg, Oberamts Nagold.
Geld-Offert.
Bei Unterzeichnetem liegen
60 fl.
Pfleghaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Joh. Georg Gall.

3) Spinnerei bei Iselshausen.
Schönes **Wüflinggarn** ist fortwährend um billigen Preis zu haben bei
J. A. Sannwald.
G. Werner's Vortrag:
Freitag den 15. Mai, Mittags 12 Uhr, in Oberjettingen, 2 Uhr in Nagold, und 4 Uhr in Ebhausen.

4) **Freudenstadt.**
Tapeten-Empfehlung.
Die neuesten Dessins in Sammt mit Gold und Silber, matten und Glanz-Tapeten für Zimmer, Salons und Speisekale, sind bei mir für dieses Jahr eingetroffen, und bieten dieselben eine so reichhaltige Auswahl zu den billigsten Preisen von 10 fr. an per Stück mit 14 Ellen, daß jeder meiner verehrlichen Abnehmer sicher befriedigt werden wird. Muster hievon stehen, gegen frankirte Briefe, gerne und jederzeit zu Diensten, und erlaube mir hiebei besonders auf **Plafond-Tapeten à 20-40 fr. per Stück**, als etwas ganz Neues und Zweckmäßiges aufmerksam zu machen.
E. Mayer.

Nagold.
Bei Ernst Nieker in Tübingen ist erschienen und in der **G. W. Zaiser'schen** Buchhandlung in Nagold zu haben:
Die junge Hellscherin.
Höchst interessante Mittheilungen der **Sommambule Iphigenia Stradella**, über ihre Reisen in den Mond, die Sonne und die Sterne, sowie über das höhere Geistesleben. Wichtige Enthüllungen über das Jenseits. Nebst einem Anhang von vorzüglichen Heilmitteln. Nach dem Italienischen des Dr. Rudolphio. 118 Seiten in gr. 8. In Umschlag, Preis 27 fr.
Wie schon der Titel anzeigt, enthält dieses Buch wichtige Aufschlüsse einer Hellscherin über das geheimnißvolle Jenseits, nebst einem Anhang von Heilmitteln gegen die gefährlichsten Krankheiten, als Sibir, Bleichsucht, Brustleiden, Drüsen, Gliederweh, Blutsturz, Flußwehen, Gallsucht, Bandwurm, Entzündungen, Zahnschmerzen, Husten, Ohrweh, Magenkrampf, Kolik, Kopfschmerz, Augenleiden, Frostbeulen etc.

Nagold.
Nach einer Mittheilung des Gewerbeverein-Vorstands in Herrenberg soll am
Sonntag den 17. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesiger Post eine Besprechung in Betreff einer Eisenbahn von Stuttgart über Böblingen, Herrenberg, Nagold nach Freudenstadt, stattfinden, was hiemit auf diesem Wege veröffentlicht wird, und wobei Diejenigen, die sich hiefür interessieren, sich einfinden können.
Den 11. Mai 1857.
Stadtschultheißenamt.
2) Nagold.
Gute **Hefe** ist fortwährend zu haben bei
Graf zum Waldhorn.
Rechnungen
sind stets vorrätlich zu haben in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung in Nagold.

R. sächsische Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
Ende 1856.

Versicherte	4749 Personen.
Summe der bestehenden Versicherungen	5,406,000 Thaler.
Erfolgte Auszahlung an die Erben verstorbenen Mitglieder	155,700 "
Erfolgte Auszahlung als Dividende an die Lebenden angesammelter Fonds, nämlich:	
Reserve	1,316,656 "
Ueberschuß	161,593 "
Von diesem Ueberschuß kommen 1857	

21 Procent von den Jahresprämien zur Vertheilung.

Die Annahme von Versicherungen findet zu jeder Zeit und von allen Ständen statt, worüber nähere, unentgeltliche Auskunft ertheilt wird bei
Verwaltungs-Amt **Wurst**
in Nagold.

Frucht-Preise.

Frucht- gattungen.	Nagold, 9. Mai 1857.			Altenstaig, 6. Mai 1857.			Freudenstadt, 1. Mai 1857.			Calw, 2. Mai 1857.			Tübingen, 8. Mai 1857.			Heilbronn, 9. Mai 1857.			Viktualien-Preise. Nagold. Alten- staig.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Dinkel, alter	7 54	7 33	7 6	7 42	7 30	7 --	19 12	18 40	18 24	19 18	18 54	18 30	8 4	7 58	7 47	8 27	8 3	7 24	Dinkel 10 fr. 10 fr.
" neuer	8 6	7 57	7 30	7 30	7 30	7 --	7 56	7 45	7 24	8 --	7 10	6 30	7 53	7 40	7 32	8 --	7 48	7 24	Rindfleisch 10 " 9 "
Kernen	12 48	12 30	12 --	12 40	12 24	12 15	12 48	12 30	12 --	12 48	12 46	12 45	12 46	12 36	12 26	13 --	12 24	11 --	Kalbfleisch 8 " 7 "
Haber	1 54	1 50	1 48	1 48	1 43	1 43	1 50	1 43	1 43	1 43	1 43	1 43	1 43	1 43	1 43	1 43	1 43	1 43	Schweinefleisch abgezogen 10 " 10 "
Gerste	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	unabgez. 12 " 12 "
Weizen	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	schwarzbr. 22 " 22 "
Reggen	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	1 Kr.-Bed 5 1/2 2th. 5 1/2 4 Soth
Erbsen	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	1 Bld. Butter 22 fr.
Linfen	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	15 20	1 " Rindschmalz 26 fr.
																			1 " Schweinefett 22 fr.
																			5 Eier für 4 fr.

Nachmittags: Preisvertheilung und gefellige Unterhaltung. Als Festplatz für letztere Zwecke ist der sog. untere Wöhrd, oberhalb der Neckarbrücke, bestimmt, eine Wahl, welche gewiß in jeder Hinsicht zu loben ist. Was die Kosten des Festes betrifft, so wird für deren Deckung theils durch Entrée, welches jedoch mit Rücksicht auf die diesmalige Ausdehnung der Feier etwas vermehrt werden wird, theils durch sog. Deficitkarten gesorgt. Letzteres sind Karten à 2 fl., welche an Freunde der Sache abgesetzt wurden, gegen die Verpflichtung, falls durch das Entrée die Kosten nicht gänzlich gedeckt würden, den Ueberschuß über den Preis einer sonstigen Generalkarte, an die Abnehmer zurückzuerstatten. (S. I.)

Ulm, 6. Mai. Der Kapellmeister des 5. Infanterieregiments, Herr Kühner, hat nun nach 30jähriger Dienstzeit, seiner Bitte entsprechend, den Abschied mit angemessener Pension erhalten. Nachdem er sich am letzten Samstag von seinem Regiment abgemeldet, brachte ihm seine Musik am gleichen Abend ein solennes Abendständchen. (U. S.)

Ulm, 6. Mai. Wie wir hören, waren Agenten von Paris hier, die den ganzen Vorrath von Lagerbier mehrerer hiesigen Bierbrauereibesitzer gegen baar anzukaufen beabsichtigten; dieselben wiesen jedoch den Antrag aus Rücksicht auf ihre hiesigen Kunden zurück, obwohl die Agenten 9—10 fr. per Maas zahlen und auch die erforderlichen Fässer liefern wollten. Es wäre wohl möglich, daß diese Agenten bei anderen Brauereibesitzern denselben Versuch machen werden, glauben aber, daß dieselben auch bei diesen nicht reussiren dürften. (U. S.)

Sackländer ist für seine interessanten Berichte über den Aufenthalt des österreichischen Kaiserpaars in Italien mit einer Krone belohnt worden, mit der dritten Klasse des Ordens der eisernen Krone. In Ungarn will er sich die 2. Klasse erschieben. Die A. N. Zeitung hat ihm außerdem viele goldene Fische vorgespannt.

Vom Bodensee. 1. Mai. In Folge des Abbruchs der Verhandlungen zwischen Baden und Schaffhausen wegen Fortsetzung der badischen Rheintalbahn sind die badischen Ingenieure von Zetteten abgerufen, alle Arbeiten eingestellt, und ist die Tracirung einer neuen Linie von Waldshut nach Konstanz mit Umgehung von Schaffhausen angeordnet worden.

Karlsruhe, 8. Mai. Im „Grünen Hofe“ dabier ist gegenwärtig eine Maschine in der Aufstellung begriffen, die eben so elegant in der Form, als von eminent praktischem Werthe ist. Es ist dies ein Bierpumpapparat, vermittelt dessen man durch Luftdruck das Bier ohne Gehaltsverlust aus den Kellerräumen nach oben zum Ausschank bringen kann. Das Bier ist dabei kühl, feiner und schäumender, als nach der bisherigen Ausschankweise, weil die Kohlensäure nicht entweichen kann. Was den unmittelbar praktischen Nutzen betrifft, ist die Erfindung dieses Bierpumpapparats eine der wesentlich wichtigsten unserer Zeit, die deshalb aller Orten die schleunigste Anwendung finden wird. (B. L.)

Der Kaiser von Oesterreich hat kaiserlich seine Reise nach Ungarn angetreten, d. h. mit einem Gefolge von fast 1200 Personen.

Wien, 6. Mai. Hiesige und Pesther Blätter ergeben sich in den ausführlichsten Schilderungen über den Einzug Ihrer Majestäten in Pesth, Ofen und den enthusiastischen Empfang von Seiten des Volkes. Die heute hier angekommenen Blätter erscheinen sämmtlich im Festgewande. (Fr. S.)

Aus Siebenbürgen. Ueber einen in der Nacht vom 18. auf den 19. April in Bistritz ausgebrochenen Brand erhält der Siebenbürger Bote in einem Schreiben von dort unterm 22. April folgende Details: „Das Feuer verzehrte 156 Häuser und 207 Wirtschaftsgebäude; 209 Familien sind nun obdachlos, 7 Personen verloren ihr Leben und drei wurden so beschädigt, daß für ihr Auskommen wenig Hoffnung vorhanden ist.“ (S. M.)

In Köln wurden einem jungen, tüchtigen Buchhändler seine Meßgelder, 5000 Thaler, gestohlen. Freunde streckten zwar sofort die Summe zu sehr mäßigen Zinsen freiwillig vor; der Mann nahm sich aber den Verlust so sehr zu Herzen, daß er trübsummig wurde und sich das Leben nahm.

Bern, 8. Mai. Der französische Gesandte hat dem Bundespräsidenten die Depesche des Grafen Balowski gegen die Altenveröffentlichung vorgelesen. Der Bundesrath hat in seiner Antwort an Herrn v. Balowski, mit angemessener aber fester Sprache die gemachten Vorwürfe zurückgewiesen. (E. D. d. A. S.)

Ein Bauer in Oberfranken wurde wegen Forstfrevels um 1 fl. 24 kr. gestraft. Auf dem vom Landgericht ausgestellten Scheine überstrich er die Ziffer 1 in der Guldenrubrik mit Kreide und machte sie unkenntlich, kam deshalb vor das Schwurgericht, wurde der Fälschung einer öffentlichen Urkunde schuldig erklärt und zum Zuchthaus auf 8 Jahre verurtheilt.

Die Grabstätte Napoleon I. auf der Insel St. Helena wird in der Person eines älteren verdienten Offiziers einen Hüter mit 12,000 Franks jährlich erhalten.

London, 4. Mai. Signor Vincenzo Grazioli, der es in unserer Zeit durch glückliche Spekulationen im Getreidehandel vom gewöhnlichen Bäcker zum Millionär und Herzog brachte (Ducal del Nero) starb hier gestern, 87 Jahre alt. (A. S.)

Die Engländer und Perser haben sich um die kleine Stadt Mohammerah am Zusammenfluß des Tigris und des Euphrat geschlagen. Die Engländer eroberten das Städtlein und verloren 10 Mann, die Perser 200.

Mit am Stärksten geht jetzt die Auswanderung nach Amerika von Norwegen aus. Obgleich dieses über 5000 Quadratmeilen haltende Land nur 1/2 Millionen Einwohner zählt, finden doch viele dort nicht mehr ausreichend das tägliche Brod und sehnen sich aus der dürftigen Heimath, wo sie, wenn die Erndte nicht geräth, Baumrinde unter das Brodmehl mischen müssen, in das Land, wo es, wie der amerikanische Sohn meines Nachbarn fast in jedem Briefe schreibt, jeden Tag nicht nur gutes Maisbrod, sondern auch dreimal Fleisch zu essen gibt.

Konstantinopel, 27. April. Das „Journ. de Const.“ meldet, daß nach den neuesten Berichten vom Kaukasus eine Anzahl Stämme, welche seit längerer Zeit Waffenstillstand mit Rußland abgeschlossen hatten, die Autorität Schamil's anerkannt haben und Anstalten trafen, sich den Tscherkessen zum Kampfe gegen Rußland anzuschließen. — Der Sultan hat dem König von Preußen den Medjidie-Orden überschickt. (Fr. S.)

Christiana, 11. April. Die Abfälle von der lutherischen Staatskirche mehren sich, zumal im Norden des Landes. Die Austretenden, von einer, wie es scheint, zunehmenden religiösen Bewegung ergriffen, werden theils katholisch, theils stifteten sie protestantische freie Gemeinden. Auch der Mormonismus raubt eine Anzahl, ausgesprochene Rationalisten werden Wenige. In der Provinz Finnmarken waren die Sectirer schon auf 300 Personen angewachsen, ohne daß man von einer den Umständen entsprechenden Thätigkeit der staatskirchlichen Geistlichen hörte. (U. S.)

Allerlei.

— Als die Dänen im Jahr 1679 mit großer Kriegsmacht gegen Hamburg gezogen waren, doch nach vergeblicher Anstrengung die Belagerung aufgeben und unverrichteter Sache wieder abziehen mußten, ließen die Hamburger eine Münze schlagen, welche auf der einen Seite die Inschrift führte: Der König von Dänemark ist vor Hamburg gewesen, Was er ausgerichtet, ist auf der andern Seite zu lesen. — Auf der andern Seite stand nichts.

— In China werden die Schuldner nicht eingesperrt, wenn sie nicht bezahlen können, sondern die Gläubiger bekommen Stockprügel, weil sie dem Leichtsinne und der Verschwendung Vorschub geleistet.

Rechnungsbräthsel.

Friedrich der Große wurde geboren im Jahre 1712.

Gellert wurde geboren im Jahre 1715.

Kaiser Joseph wurde geboren im Jahre 1741.

a) In welchem Jahre war Kaiser Joseph 14mal jünger als Gellert, b) in welchem Jahre waren Friedrich und Gellert zusammen 13mal älter als Joseph?

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung. Redaktion: Heigle.